

‘Theorie’auswahl, die insbesondere beim Diagnoseschritt genutzt werden kann, um das Modell der Kooperativen Prozessgestaltung zu ‘füllen’

Kommunikation	Watzlawick (5 Axiome), Schulz von Thun (4 Ohren-Modell), Aktives Zuhören (Carl Rogers),
Beziehungsgestaltung	Giesecke (päd. Handeln), Bildung (Trabandt, Wagner), Erziehung und Erziehungsstile, etc.
Menschen und ihre Entwicklung	Entwicklungstheorien, Bindungstheorien, Wahrnehmung, Sozialraum, Lerntheorien, Selbstwirksamkeit nach Bandura, etc.
Gruppen, Gruppendynamik, Team	Raumdynamik, Rollentheorie, Gruppenphasenmodell, Gruppendynamik
Medizin	Krankheitsbilder, Störungsbilder, Behinderungsbilder, bspw. auch ASS, ADHS etc.
Recht	Gesetze zu Drogenmissbrauch, UN-BRK, Strafgesetze, Integrationsthemen, etc.

Weitere mögliche Ansätze und Theorien: Kognitiv-transaktionale Stresstheorie nach Lazarus/Folkman; bio-psycho-soziales Modell (Erklärmodell) nach Fröhlich-Gildhoff; Resilienz nach Fröhlich-Gildhoff oder Welter-Enderlin; Theorien Abweichenden Verhaltens, bspw. subkulturelle Dynamiken, Etikettierung (Labeling-Ansatz oder Stigma-Theorie nach Goffman), Bedeutung von Peers.

Mögliche handlungsleitende Konzepte

Können im KPG an unterschiedlichen Stellen genutzt werden.

Sie sind insbesondere im Zusammenhang mit dem Handeln (Zielsetzung, Interventionsplanung, Interventionsdurchführung) und als grundsätzliche übergeordnete Haltung (Situationserfassung, Analyse, Diagnose, etc.) besonders wertvoll.

Des Weiteren können Sie als Strukturierungshilfen, bspw. im Schritt Situationserfassung oder in der Analyse in Kombination mit einer Ressourcen-Problemanalyse genutzt werden.

Beispiele für handlungsleitende Konzepte Systemtheoretische Ansätze, Funktionale Gesundheit, Konstruktivismus, Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung, Lösungsorientierter Ansatz, Personenzentrierter Ansatz